



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Brackel, Ferdinande von

Paderborn, 1873

An die Majorität des Abgeordneten-Hauses. 1865.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9013

An die Majorität des Abgeordneten-
Hauses. 1865.

Was brüestet ihr euch, meine Herrn!
 So sehr, weil ihr in Mehrzahl steht?
 Was pocht ihr doch so laut und gern
 Auf jenes Wort: Majorität!
 Ihr blickt auf uns denn wohl voll Hohn,
 Als müßt euch folgen nun die Welt;
 Als hätt' das gute Recht auch schon
 Auf eure Seite sich gestellt.
 Wißt ihr, wie gar gefährlich ist
 Nur diesem Wort allein zu traun?
 Vergönnt euch nur die kurze Frist,
 Es einmal gründlich anzuschau'n!
 Wer ist's, der einst in Troja's Stadt
 Das Unglücksroß mit Sauchzen nimmt?
 Ob Einer auch gewarnet hat
 Die Mehrzahl hat dafür gestimmt.
 War es nicht auch der Stimmzahl Brauch,
 Die Aristides hat verbannt?
 Die Sokrates, dem Weisen, auch
 Den Becher Gifts gab in die Hand?

Und wenn damals zu Moses Zeit
 Er Rücksicht auf die Mehrzahl nahm:
 Glaubt Ihr, daß aus der Wüste Leid
 Ein Einziger nach Kanaan kam?
 Ihr könnt's nicht läugnen auch, ihr Herrn!
 Die Bibel sagt es uns nicht halb,
 Und Moses schrieb's gewiß nicht gern:
 Die Mehrzahl tanzt um's gold'ne Kalb.
 Was wollt ihr denn so stolz drauf bau'n,
 Als irrte eine Mehrzahl nie?
 Woher die Pflicht, ihr zu vertrau'n,
 Wodurch gibt sie uns Garantie?
 So wie die Luft durch ihren Hauch
 Ein gleich Empfinden Allen weckt:
 So hat der Geist der Zeit ja auch
 Gemeinjam alle angesteckt.
 Ob stürmisch wild, ob tändelnd leicht,
 Die Welt erliegt seinem Weh'n.
 Und welches Zerrbild er auch zeigt,
 Ihm beugt sich Urtheil und Verstehn:
 Wer darf verachten nun die kleine Schaar,
 Die grad nicht mit dem Strome treibt?
 Sie ist es, die mit kräft'ger That
 Die Wage hält, daß sie nicht schwankt.

Doch an der Mehrzahl Meinung hat
Die Welt schon oft genug gekrankt.
Und wehe, wenn sie mit Gewalt
Das Sturmesruder an sich riß.
Erfahrung lehrt es, wie dann bald
Noch stärk're Mehrzahl sie verstieß.
Und jede immer toller haust,
Bis aufgerieben ihre Macht,
Und endlich eine starke Faust
Sie sich zum will'gen Spielzeug macht.
Das ist ein oft gewesen Ding,
Das hundertmal sich schon erneut;
Doch wenn es diesen Weg erst ging
Ward später blutig es bereut.
Deshalb schreckt uns das Wort auch nicht,
Was ihr jetzt als Panier verehrt:
Einsicht und Wahrheit haben nicht
An eine Stimmzahl sich gekehrt.
Und prahlt ihr auch, daß unverzagt
Nur ihr des Landes Wohl verfehrt:
Schon manche Mehrzahl hat's gesagt,
Doch Einer oft behielt nur Recht.